

Übersetzungswettbewerb 2020, Klasse 7 und 8, Textauszug aus "Alhambra" von Kirsten Boie

Translation Competition 2020, years 7 and 8, Extract from Alhambra by Kirsten Boie

26.

Alles ging so schnell, dass Boston nicht nachdenken konnte. Er hörte den Schrei, Schmerzensschrei, Schreckenschrei; spürte das Dröhnen im Kopf, wo er mit der Stirn gegen die des anderen geschlagen war; er fühlte die Finger, die sich in seinen Arm krallten, die Nägel tief in seine Haut; und er hörte den keucheden Atem, gehetzt vom eiligen Aufstieg.

Ohne denken zu können, horchte er. Es war nur einer. Keine Stimmen, die riefen, hinter ihm keine knirschenden Schritte den Berg hinauf. Bis auf den rasselnden Atem in seinem Gesicht nur Stille.

Das Denken kam zurück. Auf einmal war es, als stünde ein Teil von ihm neben sich, ganz ruhig, und erlebe wie von außen, wie in Zeitlupe, was ihm gerade geschah, mit einem glasklaren Blick. Einer war schlimm genug: aber mit einem konnte er es aufzunehmen versuchen. Er war niemals stark gewesen in seinem wirklichen Leben, sie hatten über ihn gelacht; er hatte sich niemals geprügelt, sogar den Judo-Kurs hatte er abgebrochen: Das alles war gleichgültig jetzt. Es war niemals um sein Leben gegangen in seinem wirklichen Leben.

Mit einer Kraft, von der er nicht gewusst hatte, dass er sie besaß, versuchte Boston sich loszureißen, stumm; versuchte in der Dunkelheit mit Tritten die Schienbeine des unsichtbaren Gegners zu treffen, verbissen und bis er beinahe das Gleichgewicht verlor; hörte dabei den keuchenden Atem, abgehackt, und, dachte Boston verblüfft, wie in Panik.